Emscher-Lippe-Region
Bottrop | Gelsenkirchen | Kreis Recklinghausen

BÜNDNIS
TEILZEITBERUFSAUSBILDUNG
EMSCHER-LIPPE-REGION

Teilzeitberufsausbildung

Modell Zukunft: Betriebliche Ausbildung und Familie flexibel gestalten

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ESF in Nordrhein-Westfalen
In Menschen investieren.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Alles andere als eine halbe Sache: Ausbildung in Teilzeit

Familiäre Veränderungen kommen nicht nur für junge Menschen oft ungeplant und sorgen immer für neue, organisatorische Situationen – ganz gleich ob auf Elternseite oder auf Seiten eines möglichen Ausbildungsbetriebes. Wenn Nachwuchs unterwegs ist, werden Arbeitgeber_innen oft unsicher, ob sie den werdenden

Teilzeitausbildung, Vollzeit-Kompetenz: Alles eine Frage der Organisation

Praxiserprobt und erfolgreich: Bereits seit 2005 besteht nach § 8 Berufsbildungsgesetz für Menschen mit Familienverantwortung die Möglichkeit, ihre betriebliche Ausbildung auch im Teilzeit-Modell zu absolvieren. Grundsätzlich werden zwei Varianten unterschieden.

Eltern einen Ausbildungsplatz anbieten, oder das – möglicherweise – bereits bestehende Ausbildungsverhältnis fortführen können.

Gleiches gilt, wenn unerwartet Angehörige zu pflegen sind. Doch eine qualifizierte Berufsausbildung ist eine der zentralen Voraussetzungen für eine langfristige und zukunftsorientierte Integration in den Arbeitsmarkt. Die Ausbildungsmöglichkeiten junger Menschen mit Familienverantwortung zu verbessern, ist zu einem wichtigen Thema in der Berufsbildung geworden, denn aufgrund der oft ungünstigen Rahmenbedingungen absolvieren sie eine Berufsausbildung immer seltener. Eine betriebliche Ausbildung in Teilzeit ist ein gelungenes Modell, das Familie und Ausbildung in Einklang bringt.

Beide werden individuell zwischen Betrieben und Auszubildenden abgestimmt und unbürokratisch bei der zuständigen Kammer eingetragen.

Variante 1:
Teilzeitausbildung ohne Verlängerung der Ausbildungszeit

Die Arbeitszeit beträgt mindestens 25 Wochenstunden (bzw. 75 % der wöchentlichen Arbeitszeit). Der Berufsschulunterricht findet im normalen zeitlichen Umfang statt.

Variante 2:
Teilzeitausbildung mit Verlängerung der Ausbildungszeit um max. ein Jahr

Die Arbeitszeit beträgt hierbei mindestens 20 Wochenstunden. Der Berufsschulunterricht sowie überbetriebliche Unterweisungen werden nicht gekürzt.

Bei beiden Varianten absolvieren die Auszubildenden eine regulär anerkannte und vollwertige Berufsausbildung.

Jessica Overkamp ist endlich angekommen:
Teilzeitberufsausbildung bei MrChicken in Gelsenkirchen

Die junge Mutter eines zweijährigen Sohnes absolviert seit August 2016 eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation in der Hauptgeschäftsstelle von MrChicken in Gelsenkirchen.

MrChicken – Halal Fastfood
in Gelsenkirchen

Die Idee der Fastfoodkette MrChicken ist seit 1997 eine Erfolgsgeschichte, denn mittlerweile gibt es in sieben Städten des Ruhrgebietes Niederlassungen mit Gerichten die ausschließlich „halal“ zubereitet sind. Und mit der nach muslimischen Vorgaben „erlaubten“ Auswahl an Speisen schließt MrChicken eine Marktlücke.

„Es hat alles so wunderbar zusammengepasst“, erklärt die 28-Jährige begeistert. „Die 25 Arbeitsstunden in der Woche kann ich gut erfüllen und habe noch ausreichend Zeit, meinen Sohn pünktlich aus der Kindertagesstätte abzuholen.“ Bei der Beschreibung ihrer Aufgaben strahlt Jessica Overkamp, denn die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen und vor allem ihrer Vorgesetzten Mine Kopmaz, erleichterten ihr die Einarbeitung und die Vereinbarkeit mit ihrem Leben als alleinerziehende Mutter. „Ich möchte unabhängig sein und mein Geld in einem Job verdienen, der mir Spaß macht.“

Von ihrem Engagement und ihrem Verantwortungsbewusstsein hat die sympathische junge Frau das Unternehmen während eines Praktikums überzeugt. Unterstützt wird Frau Overkamp auch von ihrer Familie und Freunden, vor allem wenn spontane Hilfe bei der Kinderbetreuung gefragt ist. „Multitasking“ beschreibt die Auszubildende lachend als ihre beste Eigenschaft.

Mine Kopmaz, Abteilungsleiterin und Vorgesetzte von Frau Overkamp, ist zweifache Mutter und kennt ebenfalls den Spagat zwischen Familien- und Berufsleben. „Das habe ich allerdings in den Jahren meiner Beschäftigung bei MrChicken nie als Problem erlebt“, so Frau Kopmaz. Davon zeugt auch die familiäre Atmosphäre zwischen den Kolleginnen und Kollegen. Zudem engagiert sich das Unternehmen für die Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund, sowie von Flüchtlingen. „Es ist sehr wichtig Menschen eine Chance zu geben und sie nicht nach bestimmten Klischees zu beurteilen“, betont die leitende Angestellte.

Diese Chance geben sie auch Jessica Overkamp. „Und bisher haben wir unsere Entscheidung keineswegs bereut – durch die Umsetzung der Teilzeitberufsausbildung haben sich für uns neue Perspektiven eröffnet und wir würden jederzeit wieder in Teilzeit ausbilden“, fasst Frau Kopmaz zusammen. „Wichtig ist, dass man zueinander passt und das ist bekanntlich nicht vom zeitlichen Rahmen abhängig.“

Laura-Natascha Marino / Rechtsanwaltskanzlei Krings-Reyntjes-Hochheimer: Italienisches Temperament in der Kanzlei

Fließende italienische Sprachkenntnisse, Berufserfahrung in Mailand und Sizilien, zwei Kinder (4 und 7 Jahre), persönlich und beruflich Fuß gefasst in der „alten" Heimat. So lässt sich die aktuelle Situation von Laura-Natascha Marino kurz zusammenfassen.

Ein Modell, von dem alle profitieren: Unternehmen – Auszubildende – Familien

Ob von Beginn der Ausbildung an oder nach einer Ausbildungspause aufgrund von Familienverantwortung – Teilzeitausbildung ist immer ein Gewinn. Für alle Seiten.

Fachkräfte bleiben im Betrieb: Auszubildende wandeln aufgrund ihrer neuen familiären Betreuungsaufgaben ihre Vollzeitausbildung in Teilzeit um und bleiben so als Fachkräfte den Betrieben erhalten.

Individueller und flexibler Einsatz: Auszubildende können – passend zu den Betriebsabläufen – flexibel und individuell eingesetzt werden.

Imagegewinn fürs Unternehmen: Unternehmen profitieren vom Image als familienfreundlicher Betrieb, sichern ihren Fachkräftebedarf und haben einen klaren Standortvorteil im Wettbewerb um Kunden_innen und Mitarbeiter_innen.

Die 35-Jährige hält „alle Bälle in der Luft“, wie Kristina Reyntjes, eine der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der ausbildenden Kanzlei „Krings – Reyntjes – Hochheimer“ in Recklinghausen beschreibt. Eigentlich war die freie Ausbildungsstelle zur Rechtsanwaltsfachangestellten in Vollzeit ausgeschrieben. „Mit Frau Marino hat es einfach gepasst und sie ist nicht die Erste, die wir in Teilzeit eingestellt haben“, so die Fachanwältin für Familien- und Sozialrecht. Die Rechtsanwaltskanzlei hat bisher gute Erfahrung mit Mitarbeitenden gemacht, die Familie „managen“. Besonders das verantwortungsbewusste Verhalten zeichnet Frau Marino aus, ebenso wie ihre langjährige Berufserfahrung der vergangenen 12 Jahre in Italien. „Und ihr Temperament hat uns schlussendlich ganz für sie eingenommen“, bemerkt Kristina Reyntjes lächelnd.

Gute Möglichkeit bei geringerem Arbeitsaufkommen: Unternehmen können die Teilzeitausbildung gut nutzen, wenn das Arbeitsaufkommen für Auszubildende aktuell keine Vollzeitstelle erfordert. Analog zur Anwesenheit der Azubis im Betrieb kann die Ausbildungsvergütung reduziert werden.

Hohe Motivation und Engagement bei jungen Eltern: Erfahrungen zeigen, dass Eltern in der Ausbildung über eine hohe persönliche Motivation und ein ausgeprägtes Organisationstalent verfügen. Sie beweisen täglich neu Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit.

Stark im Verbund: Die Bündnispartnerinnen und Bündnispartner unterstützen die Teilzeitberufsausbildung in der Emscher-Lippe-Region.

Seit Gründung des Bündnisses im Jahr 2009 engagieren sich wichtige Akteure der Region und sensibilisieren Teilnehmende und Unternehmen für die Teilzeitberufsausbildung. Der Kreis der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner ist stetig gewachsen und die Alternative der Teilzeitberufsausbildung wird immer bekannter. Interessierte sind herzlich eingeladen, das Bündnis in der Emscher-Lippe-Region zu unterstützen.

Ihre Ansprechpartnerinnen
Regionalagentur Emscher-Lippe

Alexandra Bretschneider, Projektberaterin
Fon (02366) 10 98-16, a.bretschneider@emscher-lippe.de

Petra Giesler, Projektberaterin
Fon (02366) 10 98-17, petra.giesler@emscher-lippe.de

Mehr Informationen unter:
www.emscher-lippe.de/regionalagentur

Regionalagentur Emscher-Lippe
Herner Straße 10
45699 Herten
Fon (02366) 10 98-0
Fax (02366) 10 98-24

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Mit finanzieller Unterstützung der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner:

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Gelsenkirchen

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Recklinghausen

DEHOGA WESTFALEN

ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Bildungszentrum des Handels e.V.

Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen
das jobcenter

AfB.
Jobcenter Arbeit für Bottrop

IHK Nord Westfalen

REGIONALAGENTUR EMSCHER-LIPPE

jobcenter Kreis Recklinghausen

REinit e.V.

Ruhrfestspielstadt RECKLINGHAUSEN

kreishandwerkerschaft emscher-lippe-west
Körperschaft des öffentlichen Rechts

KREISHANDWERKERSCHAFT RECKLINGHAUSEN

STADT DORSTEN
Gleichstellungsstelle

HWK
HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

Stadt Gelsenkirchen

HERTEN